



Ein Feuerwehrmann öffnet die Dachhaut mit einer Kettensäge.

Feuerwehr löscht Brand in Lagerhalle

Braunschweig. In der Isoldestraße kam es am Donnerstagabend gegen 18 Uhr zu einem Feuer mit starker Rauchentwicklung in einem größeren Garagenkomplex. Aus bislang unbekanntem Gründen begann es in einem Lager zu brennen. Dabei drang Rauch über die Dachkonstruktion in angrenzende Gebäudeteile ein, darunter in eine Wohnung, berichtet die Feuerwehr.

Während der Lageerkundung stellte sich heraus, dass sich in der Wohnung keine Menschen mehr aufhielten, so dass sich die Einsatzkräfte auf die Brandbekämpfung in der Lagerhalle konzentrieren konnten.

Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da in der Lagerhalle durch die starke Hitzeentwicklung Kabelkanäle von der etwa sechs Meter hohen Decke fielen und der Angriffstrupp wegen starker Rauchentwicklung anfangs ohne Sicht arbeitete.

Da es sich um einen über mehrere Jahrzehnte gewachsenen Gebäudekomplex handelte, musste für die Nachlöscharbeiten die Dachhaut an mehreren Stellen aufwendig geöffnet werden. Ein letztes Glutnest konnte unter dem Dach zwischen einer alten Fachwerkwand und einer später vorge-mauerten Wand gelöscht werden. Ein Löschzug mit 16 Einsatzkräften war bis 20.08 Uhr im Einsatz.



Das Feuer brach in einem Lager des Garagenkomplexes aus.

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Donnerstag

Höchsttemperatur: 18,8 Grad
Tiefsttemperatur: 10,9 Grad
Niederschlag: 0,0 l/qm
Sonnenstunden: 3,5 Std.

Heute vor einem Jahr

Höchsttemperatur: 18,6 Grad
Tiefsttemperatur: 12,3 Grad

Rekorde in Braunschweig

Höchstwert: 34,4 Grad (2007)
Tiefstwert: 9,2 Grad (2000)

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Verantwortlich für den Lokalteil: Henning Noske
Verlag und Redaktion: Hintern Brüdern 23 (BZV Medienhaus), 38100 Braunschweig, Telefon: (05 31) 3 90 00, Telefax: (05 31) 39 00-610
Service-Center: Hintern Brüdern 23, 38100 Braunschweig, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9.30 bis 18 Uhr, samstags 9.30 bis 14 Uhr.
Service-Punkt in den Schloss-Arkaden: Platz am Ritterbrunnen 1, 38100 Braunschweig, Geschäftszeiten: montags bis samstags 9.30 bis 20 Uhr.
Unsere Abonnementpreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 67 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangt
Manuskripte nur gegen Rückporto.

Die Innenstadt zieht mehr Besucher an

Experten stellen fest: Primark und die starke Gastronomie sorgen für eine höhere Attraktivität.

Von Jörn Stachura

Braunschweig. In welcher Stadt investieren? Die große Beratungsgesellschaft Jones, Lang, LaSalle (JLL) lässt bundesweit die 1a-Lagen der Einkaufsstädte untersuchen und die Passanten zählen. Ist die Zahl besonders hoch, dürfen neue Investoren auf gute Geschäfte hoffen. Der jüngste Vergleich zeigt: Braunschweig hat kräftig zugelegt.

Solche Zahlen seien zurzeit besonders wichtig, berichtet Boris Wachter. Der JLL-Regionalleiter berichtet: „Die Einzelhandelsketten sind im Augenblick sehr vorsichtig, wenn es um Neuansiedlungen geht. Die Bedingungen müssen sehr aussichtsreich sein.“

Der starke Zuwachs von Braunschweig wird von Wachter auf die Neuansiedlung von Primark zurückgeführt: „Braunschweig hat in dieser Hinsicht ein Alleinstellungsmerkmal in der Region und profitiert davon. Eine ähnliche Entwicklung hatten wir auch nach der Primark-Eröffnung in Hannover beobachtet.“

Braunschweigs zweiter großer Vorteil sei: Ziehen sich Einzelhändler zurück, komme es höchst selten zum Leerstand. Laut Wachter folgen die Mieten für Ladenlokale nicht den Wohnungsmieten. Im Gegenteil: „Laufen jetzt Mietverträge aus, wird immer häufiger nachverhandelt, um günstigere Mieten zu vereinbaren.“ Kommt es zu keiner Ein-



„Nach Kohlmarkt und Bohlweg wandelt sich jetzt die Neue Straße zum Gastronomie-Standort.“

Boris Wachter, Regionalleiter Jones, Lang, LaSalle.



Scheint die Sonne, ist der Kohlmarkt der große Besuchermagnet in der Innenstadt. Dann bleibt kein Tisch leer.

Archivfoto: Peter Sierigk

gung, sondern zur Trennung, stehe mittlerweile jedoch die Gastronomie bereit, an die Stelle der Einzelhändler zu treten. Besonders Ketten seien aktiv. Wachter sagt: „Früher traf man Gastronomie nur in B-Lagen an. Heute findet man sie verstärkt in schwächeren A-Lagen und selbst in allerbesten Lagen. Das ist auch in Braunschweig zu erleben.“

Hintergrund sei, dass das Mietniveau vergleichsweise gering sei. „Wenn die Mieten bis zu 200 Euro je Quadratmeter betragen, wie in der Georgstraße von Hannover, dann übersteigt das die Möglichkeiten der Gastronomie.“ Für Braunschweig erwarte er: „Nach Kohlmarkt und Bohlweg steht jetzt die Neue Straße vor dem Wandel vom Einzelhandels- zum Gastronomie-Standort.“ Neue Aufgaben für die Stadt-

planung entstehen daraus, sagt Wachter: „Die traditionelle Innenstadtgestaltung, die sich am Einzelhandel orientiert hat, korrespondiert nicht mit den Erfordernissen eines attraktiven Gastronomie-Standorts.“

Eine Verlängerung der Aufenthaltsdauer und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität bedeute jedoch nichts anderes „als den Umbau der Fußgängerzonen. Dem wird sich auch Braunschweig stellen müssen, denn andere Städte reagieren bereits.“

Reden Sie mit!
Der Artikel ist frei kommentierbar im Internet unter braunschweiger-zeitung.de

Passantenzahlen auf Niedersachsens Einkaufsmeilen

Zählung am Samstag, 6. Mai 2017, 13 - 16 Uhr

Städteauswahl	Einkaufsstraße	durchschnittliche Passantenzahl pro Stunde
		2017 (blau) 2013-2017 (gelb)
Hannover	Georgstraße	11905 (2017) 11491 (2013-2017)
Osnabrück	Große Straße	5735 (2017) 5000 (2013-2017)
Braunschweig	Damm	5625 (2017) 4460 (2013-2017)
Oldenburg	Achternstraße	4895 (2017) 4284 (2013-2017)
Göttingen	Weender Straße	4830 (2017) 4549 (2013-2017)
Hildesheim	Hoher Weg	3985 (2017) 2672 (2013-2017)
Wolfsburg	Porschestraße	3085 (2017) 3844 (2013-2017)

Grafik: Jürgen Runo

Quelle: JLL

Die Regenbogenfahne weht vor dem Rathaus

Ulrich Markurth eröffnet das Sommerlochfestival. Das Programm geht über zwei Wochen.

Von Henning Thobaben

Braunschweig. Eigentlich hätte es laut Wettervorhersage Regen geben sollen. Doch als Oberbürgermeister Ulrich Markurth gestern Nachmittag auf dem Platz der Deutschen Einheit die bunte Regenbogenfahne hisste, strahlte die Sonne. Das Sommerlochfestival war eröffnet. Die seit 1996 stattfindende Veranstaltung richtet sich gegen Diskriminierung und wirbt für Akzeptanz und Integration lesbischer, schwuler sowie bi- und transsexueller Menschen.

„Diese Fahne wird hier in den nächsten zwei Wochen nicht nur wehen, weil Sommerlochfestival ist, sondern weil diese Stadt für Toleranz, Weltoffenheit und Diversität steht“, sagte Markurth in seiner Rede vor dem Rathaus-Altbau. Dass es innerhalb der Bevölkerung noch immer Hemmnisse auf dem Weg zu Toleranz und Akzeptanz gebe, liege an verschiedenen Formen der Sozialisation. Viele Menschen mit Vorurteilen würden aber noch nicht einmal einen Menschen kennen, der anders lebe als sie selbst.

Schritt für Schritt sollten die Vorurteile innerhalb der Gesellschaft aus dem Weg geräumt werden, so Markurth. „Es gibt noch



Anton Umland (links) vom VSE und Oberbürgermeister Ulrich Markurth (rechts) beim Hiszen der Regenbogenfahne.

Foto: Henning Thobaben

viel zu tun, aber es ist auch schon einiges geschafft“, meinte der Oberbürgermeister. Auch die Akzeptanz des nach der Berliner Veranstaltung im norddeutschen Raum sei in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen.

Anton Umland vom ausrichtenden Verein für sexuelle Emanzipation (VSE) erinnerte an das Votum von Bundestag und Bundesrat für

die gleichgeschlechtliche Ehe in den zurückliegenden zwei Wochen. Damit sei eine wichtige Forderung der Organisatoren von Demonstrationen zum Christopher-Street-Day erfüllt worden.

Dennoch sei seine Freude über das politische Votum etwas getrübt worden. In den Tagen darauf seien in den Medien Leserbriefe veröffentlicht worden, die eine noch immer in der Gesellschaft

vorhandene Homophobie offenbarten. Das unterstreiche auch die kürzlich veröffentlichte Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, so Umland.

Insofern gebe es noch einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten, meinte der Mitorganisator. Dafür gehe man am 29. Juli auf die Straße. Die Zeit bis dahin werde durch das erneut umfangreiche Veranstaltungsprogramm verkürzt.

MELDUNGEN

Buch-Restauratorin stellt Kindern ihre Arbeit vor

Braunschweig. Im Rahmen des Kinderferienprogramms des Schlossmuseums bietet die Restauratorin des Stadtarchivs am Dienstag, 18. Juli, um 11 Uhr eine Präsentation des Projektes „Bücher brauchen Hilfe“ an. Treffpunkt ist im Foyer des Schlossmuseums. Im Anschluss wird die Gelegenheit geboten, einen Blick in die Restaurierungswerkstatt zu werfen. Kinder und Begleitpersonen haben freien Eintritt.

Harz-Heide-Flohmarkt auf dem Messegelände

Braunschweig. Auf dem Messegelände an der Eisenbütteler Straße findet am Samstag und Sonntag, 22. und 23. Juli, der Harz-Heide-Flohmarkt statt. Der Flohmarkt beginnt um 7 Uhr und endet gegen 16 Uhr. Stände können ab 5.30 Uhr aufgebaut werden.

Kinderkrippe feiert fünfjähriges Bestehen

Braunschweig. Die humanistische Kinderkrippe „Die wilde Hummel“ in der Hermannstraße in Lehdorf feiert am Donnerstag, 20. Juli, ihr fünfjähriges Bestehen mit einem Kinderfest, vielen Überraschungen, einer Hüpfburg und einem Waffelstand. Beginn ist um 15 Uhr.